

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
scriptionspreis: die Kleinsp.
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
2 illust. Beilagen) in der
Expedition, bei unsern Pos-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

N^o 56.

42. Jahrgang.
Sonnabend, den 11. Mai

1895.

Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Emilie Wilhelmine** verw. **Müller** geb. **Gittel** eingetragene Grundstück, bestehend aus dem Wohnhause Nr. 63 des Brandlatasters und den Flurstücken Nr. 1173 und 1159 des Flurbuchs, Folium 61 des Grundbuchs für **Oberstüngen**, geschätzt auf 4150 M., soll an hiesiger Gerichts- stelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 13. Juni 1895, Vormittag 10 Uhr
als **Anmeldetermin**,

ferner

der 28. Juni 1895, Vormittag 10 Uhr
als **Versteigerungstermin**,

sowie

der 8. Juli 1895, Vormittag 10 Uhr
als **Termin zu Verständigung des Verteilungsplans**

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Eibenstock, am 8. Mai 1895.

Königliches Amtsgericht.

Dr. Leuthold, Ass. Alt. Friedrich, G.-S.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren zu dem Nachlasse des Stickerfabrikanten **Karl Martin Lipfert** in **Eibenstock** wird nach Abhaltung des Schluss-termins und Vollziehung der Schlussverteilung aufgehoben.

Eibenstock, den 6. Mai 1895.

Königliches Amtsgericht.

Erhig. Alt. Friedrich, G.-S.

Bekannt gemacht durch: Alt. Friedrich, G.-S.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Impfgesetzes vom 8. April 1874 und der dazu ergangenen Ausführungsverordnung vom 20. März 1875, sowie der weiteren Vorschriften hierzu vom 10. Mai 1886 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die **unentgeltlichen öffentlichen Impfungen** in diesem Jahre in der **Turnhalle** hier selbst stattfinden, und zwar in nachstehender Reihenfolge:

1) Zur **Erstimpfung** kommen

Montag, den 13. Mai, Nachmittags 3—5 Uhr

diejenigen impfpflichtigen Kinder der Namen mit **A bis N**,

Dienstag, den 14. Mai, Nachmittags 3—5 Uhr

diejenigen, deren Namen mit **O bis Z** anfangen.

Impfpflichtig sind alle diejenigen Kinder, welche

- im Jahre 1894 geboren sind und nicht bereits nach ärztlichem Zeugnisse die natürlichen Blattern überstanden haben,
- in früheren Jahren geboren sind und der Impfpflicht noch nicht genügt haben oder wegen Krankheit ärztlicherseits von der Impfung vorläufig befreit oder in den beiden letzten Jahren ohne Erfolg geimpft worden sind.

Sämmtliche zur Erstimpfung gekommenen Kinder sind

Dienstag, den 21. Mai, Nachmittags 3—5 Uhr

zur **Nachschau vorzustellen.**

2) Die **Wiederimpfung** (nach zurückgelegtem 12. Lebensjahre) erfolgt

Sonnabend, den 18. Mai, Nachmittags 3 Uhr

für diejenigen Kinder, welche

- im Jahre 1883 geboren sind und nicht bereits nach ärztlichem Zeugnisse in den letzten 5 Jahren die natürlichen Blattern überstanden haben oder mit Erfolg geimpft worden sind,
- in früheren Jahren geboren sind und der Impfpflicht noch nicht genügt haben oder wegen Krankheit ärztlicherseits von der Wiederimpfung vorläufig befreit oder in den letzten Jahren erfolglos wiedergeimpft worden sind.

Zur Nachschau sind diese Kinder

Sonnabend, den 25. Mai, Nachmittags 3 Uhr

vorzustellen.

Die Impfungen werden vom Impfarzt Herrn Dr. med. Schlamm hier vorgenommen.

Besondere Bestellzettel werden nicht ausgegeben.

Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder werden hierdurch unter Hinweis auf die in § 14 Abs. 2 des Reichsimpfgesetzes angeordneten Strafen aufgefordert, mit ihren unter I a und b bezeichneten impfpflichtigen Kindern oder Pflegebefohlenen in den anberaumten Impfterminen zu erscheinen und die geimpften Kinder zur festgesetzten Zeit zur Nachschau zu bringen.

Es ist Jedermann freigestellt, die Erst- oder Wiederimpfung der Kinder durch Privatärzte bewirken zu lassen. In diesem Falle sind jedoch die Eltern, Pflegeeltern

und Vormünder verpflichtet, bis Ende September laufenden Jahres mittelst der vorgeschriebenen Bescheinigungen den Nachweis zu führen, daß die Impfung ihrer Kinder erfolgt ist, oder aus welchem gesetzlichen Grunde sie zu unterbleiben hatte. Diejenigen, welche die Führung dieses Nachweises unterlassen, werden mit **Geldstrafe bis zu 20 Mark** und Diejenigen, deren Kinder oder Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund der Impfung oder der ihr folgenden Bestellung ganz entzogen geblieben sind, mit **Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen** bestraft.
Eibenstock, am 1. Mai 1895.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Graupner.

Zufolge Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 8. April 1893 unterliegen die im öffentlichen Verkehr verwendeten **Maasse, Gewichte, Waagen und Meßwerkzeuge** aller drei Jahre einer Nachschau.

In Schönheide wird die erste der vorgeschriebenen Nachschauungen in diesem Jahre und zwar

am 14. Mai, Nachmittags 2 bis 6 Uhr } im Hintergebäude des
" 15., 16. Mai, Vorm. 8 " 12 } Rathhauses,
" 17., 18. und 20. Mai, Vormittags 8 bis 12 Uhr in der Wohnung
des Schuhmanns Meyer, Haus-Nr. 175 (Hinterdorf)

durch einen Richtungsbeamten stattfinden.

Es wird dies hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die hiesigen Inhaber von nachzuweisenden Gegenständen verpflichtet sind, letztere zu den vorbezeichneten Zeiten in einem der beiden Richtungslocale zur Prüfung vorzulegen.

Gegen die Inhaber solcher Maasse, Gewichte, Waagen und Meßwerkzeuge, welche nach Beendigung des obenerwähnten Nachschauungsgeschäftes das Nachschauungszeichen nicht tragen, ist mit der Bestrafung nach § 369, Nr. 2 des Strafgesetzbuchs vorzugehen.
Schönheide, 6. Mai 1895.

Die Ortsbehörde.

Holz-Versteigerung auf Eibenstocker Staatsforstrevier.

In **Hendels Hotel zu Schönheiderhammer** sollen

Donnerstag, den 16. Mai 1895, von vorm. 8 Uhr an,

nachverzeichnete in den Abtheilungen 39, 40, 41, 62, 64 (Stahlschläge), 44 u. 77 (Durchforstungen) aufbereitete **Ruthhölzer**, als:

1149	weiche Stämme	von 10—33 cm	Mittenstärke,	11—24 m	Länge,
98	harte Ästler	13—66 "	Oberstärke,	2,0—4,0 m	Länge,
6046	weiche "	13—68 "	"	3,0 u. 4,0 "	"
148	harte Stangenlöcher	8—12 "	"	4,0 m	Länge,
3310	weiche "	7—12 "	"	"	"
702	Derbstangen	8—12 "	Unterstärke,	"	"
66,00	Hdrt. w. Reisklängen	3—7 "	"	"	"
13 1/2	Rm. "	"	"	"	"
	Ruthknüppel,				

sowie **ebendasselbst**

Sonnabend, den 18. Mai 1895, von vorm. 8 Uhr an

die in den obigen Abtheilungen aufbereiteten **Brennhölzer**, als:

15	Rm. buch,	77	Rm. w. Scheite,
1	" ebereich,	71 1/2	" Rollen,
4	" buch. Balken,	38 1/2	" buch. Aeste,
2 1/2	" ebereich,	125	" w. " u.
		614	Rm. w. Streureisig,

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Königl. Forstrevierverwaltung und Königl. Forstrentamt Eibenstock,
Bach. am 8. Mai 1895. Gerlach.

Holz-Versteigerung auf Johanneorgenstädter Staatsforstrevier.

Im **Hotel „de Saxe“ zu Johanneorgenstadt** kommen

Mittwoch, den 22. Mai 1895, von vormittags 9 Uhr an

folgende in den Abth. 2, 8, 11, 19, 26, 29, 32, 39, 41, 42, 43, 48, 52, 53, 54, 59, 75, 80, 81 (Durchforstungen) aufbereitete **Ruthhölzer** und zwar:

2499	Stück weiche Ästler	von 13—15 cm	Oberstärke,	
3077	" "	16—22 "	"	} 3,0 u. 4,0 m Länge,
408	" "	23—36 "	"	
14944	" Stangenlöcher	7—12 "	"	
4260	" Derbstangen	8—15 "	Unterstärke,	
501,00	Hdrt. "	Reisklängen	3—7 "	

sowie

von Nachmittags 2 Uhr an

folgende in den obengenannten Orten und in Abth. 71 und 72 aufbereitete **Brennhölzer**, als:

20	Rm. w. Brennweite,	358	Rm. w. Brennäste und
66	" Brennknüppel,	163	" Brennäste

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend zur Versteigerung.

Königl. Forstrevierverwaltung Johanneorgenstadt u. Königl. Forstrentamt Eibenstock,
Gerlach. am 9. Mai 1895. Gerlach.

Bekanntmachung.

Der Fleischermeister Christian Friedrich Reichenbach hier beabsichtigt, auf dem ihm gehörigen, an der Ecke der Haupt- und Wiesenstraße gelegenen Grundstücke Parzelle Nr. 50 des Flurbuchs für Eibenstock (Brd.-Cat. Nr. 46,7 Abth. A) eine Schlächtereianlage für Groß- und Kleinvieh zu errichten.

Zeichnung und Beschreibung der Anlage können an Rathsstelle eingesehen werden. Einwendungen hiergegen sind, so weit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust **innen 14 Tagen**, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, an Rathsstelle anzubringen.

Eibenstock, den 30. April 1895.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Grüßlich.

Bekanntmachung.

die Nachscheidung der Waage, Gewichte, Waagen und Meßwerkzeuge betr. Auf Grund § 3 Absatz 2 der Verordnung vom 8. April 1893, wird hierdurch

zur Kenntniß des beteiligten Publikums gebracht, daß am 21. Mai Nachm., sowie am 22., 24. 25. und 27. Mai dts. Js. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr in Eibenstock eine Nachscheidung stattfinden wird. Dem Nachscheidungsbeamten ist als Nachscheidungsort das Magazingebäude zur Verfügung gestellt worden.

Alle Gewerbetreibende einschließlich der Landwirthe, welche Waage, Gewichte, Waagen und Meßwerkzeuge im öffentlichen Verkehr benutzen, haben dieselben, soweit sie nicht am Gebrauchsorte befestigt sind, während der oben verzeichneten Tage in dem bezeichneten Locale dem Nachscheidungsbeamten zur Prüfung in reinlichem Zustande vorzulegen, soweit sie aber befestigt sind, dem Beamten anzumelden.

Werden Waage zc., welche das Nachscheidungszeichen nicht tragen, nach Beendigung des Nachscheidungsgeschäfts bei einem Gewerbetreibenden oder Landwirth vorgefunden, so hat er der Bestrafung nach § 369, des Strafgesetzbuchs, sowie der Neuscheidung und nach Befinden der Beschlagnahme und Einziehung der unrichtigen, nicht gestempelten oder unrichtigen Waage zc. sich zu gewärtigen.

Eibenstock, am 9. Mai 1895.

Der Rath der Stadt.

J. B.: Justizrath Landrod.

Graupner.

Tagesgeschichte.

— Berlin, 8. Mai. Der Verlauf der heutigen Reichstags-Session hat jeden Zweifel an dem schließlichen Geschick der Umsturzvorlage beseitigt, deren weitere Berathung sich somit nur noch zu einem feierlichen Begräbniß gestaltet. Die „Hamb. Nachrichten“ kommen bei einer Besprechung der Aussichten der Umsturzvorlage auf die auch von anderen Blättern vertretene Meinung zurück, daß auf dem Boden des gemeinen Rechts überhaupt nichts gegen die Sozialdemokratie auszurichten sei, ohne daß größerer Schaden entsteht als verhütet werde. Wir glauben, daß jetzt die Mehrheit aller nichtsozialistischen Parteien und in diesem Punkte zustimmt. Weiter heißt es: „Jeder Entwurf, der auf der Basis der jetzigen Vorlage ausgearbeitet wird, kann nicht anders gerathen sein als so, daß er viel geeigneter ist, die politische und geistige Freiheit der Nation in die Fesseln des Strafrichters zu schlagen, als wirksame Waffen gegen die Sozialdemokratie zu bieten. Diese wirksamen Waffen sind nur auf dem Wege der Spezialgesetzgebung zu erlangen. Bei der gegenwärtigen Lage der Dinge ist es selbstverständlich, daß es sich bei den Reden und Abstimmungen der zweiten Lesung um nichts anderes handeln kann, als um die Wahrung des eigenen Standpunktes; an einen ernsthaften Erfolg der Reden und Anträge im Sinne des tatsächlichen Zustandeskommens der Vorlage glaubt Niemand mehr. Wir halten an der Absicht fest, daß das Scheitern der Vorlage ein Glück für das Deutsche Reich sein und daß es vielleicht auch die Regierung nicht ohne Befriedigung begrüßen wird, wenn sie auf gute Manier von dieser unglücklichen Hinterlassenschaft aus der Aera Caprivi loskommt. Unangenehm könnte dieser Ausgang nur für die Sozialdemokratie sein, die sich nach dem Scheitern der Vorlage eines ernsthaften und zweckmäßigeren Vorgehens der Regierung gegen ihre Partei versehen müßte. Wir hoffen, daß es dazu wirklich kommt.“ — In allen national gesinnten Kreisen wird man denselben Wunsch theilen.

— Friedrichsruh, 8. Mai. Heute Vormittag 11 1/2 Uhr trafen hier mittels Extrazuges 116 Vertreter von 72 sächsischen Städten, zumeist Bürgermeister und Stadtverordnetenversteher, ein. Der Oberbürgermeister Dr. Dittrich-Planen hielt eine Ansprache an den Fürsten Bismarck, in welcher er hervorhob, es sei ein bisher in der Geschichte der Städte noch nie verzeichneter Vorgang, daß 72 Städte einmüthig das Ehrenbürgerrecht verleihten. Der Redner überreichte sodann den gemeinsamen Ehrenbürgerbrief und schloß mit einem Hoch auf den Ehrenbürger Fürsten Bismarck. Letzterer dankte für die ihm ehrende Auszeichnung, die noch keinem Minister widerfahren sei; er erblickte darin die beste Aussicht für die Zukunft. Der Fürst erinnerte sodann an den Krieg vom Jahre 1866, an die Machtstellung Sachsens mit Polen und wies darauf hin, daß das Deutsche Reich wieder als eine leitende Macht mit an der Spitze Europas stehe. Die Kämpfe deutscher Stämme miteinander seien in den Dynastien begründet gewesen, deren Einigkeit nunmehr auch die nationale Einigkeit sichere. Schließlich kritisierte der Fürst sehr lebhaft das heutige Parteienwesen; er verführte, den politischen Parteien ein Verbot zu bringen, ziele aber ein Hoch auf den König von Sachsen, den Mitkämpfer von 1870/71, vor. Sodann lud der Fürst eine größere Anzahl der erschienenen zum Frühstück ein und unterhielt sich bei einem Rundgange auf das Freiland mit denselben. Um 3 Uhr traten die Theilnehmer an der Huldigung mittels Extrazuges die Rückfahrt an.

— Friedrichsruh, 9. Mai. Bei dem gestrigen Empfang der sächsischen Deputation ergriff Fürst Bismarck vor der Frühstückstafel nochmals das Wort und dankte wiederholt für die Ehrung. Er betrachtete das Kommen der Sachsen als Friedensopfer. Der Fürst ermahnte, die Minister mit mehr Rücksicht zu behandeln, als dies bisher in Deutschland üblich, und leerte sein Glas auf die sächsischen Städte. Bei der Frühstückstafel toastete Bürgermeister Ved-Freiberg auf den Fürsten, der zahlreiche Erzählungen aus der Vergangenheit zum Besten gab. Die Deputation begab sich später nach Hamburg, wo ein Festmahl in Alsterlust, sodann Rundfahrt auf der Alster stattfand. Heute früh reiste die Deputation nach Kiel zur Besichtigung der Holtener Schleiße. Bei dem Festmahl in Alsterlust toastete Oberbürgermeister Dittrich auf das gastliche Hamburg, den König von Sachsen und Kaiser Wilhelm.

— Die Ratifikationen des japanisch-chinesischen Friedensvertrages sind gestern in Tschifu (Chefoo) ausgetauscht worden und der Friede zwischen den beiden ostasiatischen Mächten besteht somit wenigstens auf dem Papier. An Japan tritt nunmehr die große Aufgabe heran, den ihm verbliebenen Gewinn seines siegreichen Feldzuges zu fruchtbar zu machen; China seinerseits wird zu erweisen haben, ob es von der schweren Katastrophe, durch die es hindurchgegangen ist, gelernt hat und sich in ähnlicher Weise wie Japan energisch aufzuraffen vermag. Ist dies nicht der Fall, so dürften dem nunmehr beendeten Kriege sehr bald neue Kämpfe folgen und Japan wird dann geschickt genug sein, ihren Austrag in die Zeit europäischer Verwickelungen zu verlegen. Was den Japanern augenblicklich den Verzicht auf den erkämpften kontinentalen Besitz erleichtern mag ist der Umstand, daß auf der japanischen Transportflotte die Cholera ausgebrochen ist, so daß die Hälfte der Schiffe die gelbe Flagge gehißt hat.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 10. Mai. Heute Nacht gegen 1/3 Uhr ist in der zum Hammergut Blaudenthal gehörigen Schaferei Feuer ausgebrochen und sind die dazu gehörigen Gebäude, bestehend aus Wohnhaus, Stall und Scheune, total niedergebrannt. Dieselben waren unbewohnt. Ueber die Entstehungursache ist bis jetzt noch nichts bekannt.

— Eibenstock. Der hiesige „Handwerker-Verein“ hat in seiner letzten Sitzung beschossen, kein Vereinslokal mehr nach der Mitte der Stadt und zwar zu Hrn. Robert Flemming „Restaurant zur guten Quelle“ zu verlegen. — Durch diesen Beschluß ist einem längst fühlbar gewordenen Bedürfnisse abgeholfen worden, indem dadurch auch den Mitgliedern des oberen und hinteren Stadttheiles Gelegenheit gegeben ist, auf kürzerem Wege zum Vereinslokal zu gelangen und bei den Beratungen für die Interessen des Handwerkerstandes mit einzutreten. Moge der Verein auch im neuen Vereinslokal weiter blühen und gedeihen.

— Schönheide. Der Plan zur Errichtung eines Electricitätswerkes ist nun definitiv gewonnen. Zu diesem Zwecke ist eine Herrn Baumeister Berger gehörige, rechts von der Post gelegene Baustelle für den Preis von 4000 Mark angekauft worden. Der Vertrag mit der Electricitätsgesellschaft Kameyer u. Co. soll insofern erweitert werden, indem eine Verstärkung der Maschinen erfolgen soll. — Aus der Versteigerung des Brauhäuserinventars sind 1515,20 Mark gewonnen worden. Nach Abzug dieser Summe kosten der Gemeinde noch die Gebäude 10,400 Mark. In der Gemeindevorstellung vom 8. Mai ist unter Anderem der Beschluß gefaßt worden, das Brauhaus und Malzhäus zum Verkauf auszubieten und zwar unter der Bedingung, daß das Brauhaus abgebrochen wird. Ist aber kein annehmbares Gebot zu erzielen, so läßt die Gemeinde das Brauhaus selbst abbrechen und verkauft das Malzhäus. Zuvor soll jedoch die Baufachlinie fest bestimmt werden. — Da der Schulneubau wegen mangelhafter Platzverhältnisse im Jahre 1896 beginnen muß, so zieht man die schon früher projectirte Anleihe mit Rücksicht auf den günstigen Standpunkt des Geldmarktes jetzt bereits in Erwägung.

— Leipzig, 7. Mai. Ein noch nicht völlig aufgeklärter Vergiftungsvorfall, dem leider ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist, hat sich in Gehlsdorf ereignet. Dort erkrankte die Familie eines Buchbinders unter Anzeichen einer schweren Vergiftung. Der Mann, welcher noch gestern früh zur Arbeit gehen konnte, mußte die Arbeitsstätte um 11 Uhr wieder verlassen und sich nach Hause begeben. Dort fand er seine Frau und zwei Kinder schwer erkrankt vor. Den ärztlichen Bemühungen gelang es, den Mann und die Kinder außer Lebensgefahr zu bringen, dagegen verstarb die Frau noch am Montag Abend gegen 9 Uhr. Vorläufig nimmt man an, daß eine Vergiftung durch Schierling (infolge Verwechslung mit Petersilie) vorliegt, denn zwei andere Kinder in der Familie, die von einer am Sonntag bereiteten Petersilienuppe nichts genossen haben, sind nicht erkrankt.

— Chemnitz. Ein Ehepaar der Ostvorstadt, welches am vergangenen Sonntag während seiner Abwesenheit einer in der Nachbarschaft wohnhaften, 73 Jahre alten gebrechlichen Wittwe ein 4 Monate altes Kind zur Pflege übergeben hatte, machte am Montag früh die betrübende Wahrnehmung, daß dasselbe, wie der auffallend geschwartzte Mund vermuthen ließ, irgendwie verletzt worden sein müsse. Diese Wahrnehmung fand durch die darnach erfolgte ärztliche Untersuchung ihre Bestätigung; überdies fand man, auf dem Rande des Kindesleibes liegend, ein kleines Stückchen Fleisch vor. Die sehr kurzfristige Wärrerin soll nun in dem Glauben, daß das Kind sein Gummihütchen verschluckt habe und letzteres in dem Hälchen steden geblieben sein könne, dem Kleinen anfänglich mit den scharfen Fingernägeln und darnach mit Hülfe eines Messers in den Mund gefahren sein und die Zunge für das vermißte Hälchen haltend, ein Stück derselben abgerissen haben. Die Wärrerin ist, wie wir in Erfahrung gebracht haben, der Justizbehörde übergeben worden, doch dürfte immerhin die Begründung der verschiedenen, an das Vorkommniß geknüpften Vermuthungen noch abzuwarten sein.

— Borna, 7. Mai. Eine seltsame Krankheit herrscht unter den Pferden in der Bornaer Gegend. Namentlich sind die Pferde des Carabinier-Regiments davon betroffen. Die Thiere fangen unregelmäßig an zu gähnen, bald darauf werden sie matt, verweigern die Annahme von Futter und sind wenige Tage danach todt.

— Es wollen in Sachsen viel mehr junge Leute Lehrer werden, als man in diesem Berufe verwenden kann. Gegenwärtig bestehen in Sachsen 16 Lehrer-Seminarien. Der Andrang zu ihnen war diese Ostern so stark, daß kaum ein Drittel der Angemeldeten Aufnahme finden konnte. Bei einem Seminar hatten sich sogar 125 zur Aufnahme angemeldet, während nur 25 wirklich aufgenommen werden konnten. Heutzutage strebt Jeder nach einer sog. „festen Anstellung“.

3. Ziehung 5. Klasse 127. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, gezogen am 8. Mai 1895.

200,000 Mark auf Nr. 78584. 5000 Mark auf Nr. 29159
47089 82831. 30000 Mark auf Nr. 1523 2504 9797 13076 15531
17887 18163 20435 23907 27540 30653 36241 36347 41525 46123
53211 61208 74844 79585 87177 88924 92856 95039 12025 15012
19895 22264 31014 45757 56088 58453 63495 63790 70019 72288
74736 85939 90705 94981 95229 95445 98660.

1000 Mark auf Nr. 4517 5738 5731 6788 8367 21143 26214

27065	28194	29048	29372	33112	49410	58245	58787	59342	62722
63780	67765	76997	80629	81364	91811	8882	12515	13895	17578
17933	21793	22460	32079	39968	47002	49566	49576	53188	62452
65474	70231	72530	78291	84117	86344	87974	88825	88653	91955
99867	99837.								

500 Mark auf Nr. 1816 2496 2124 3779 5311 7716 10421
12498 12927 17427 18425 18210 18045 18989 26231 26127 29826
29828 32213 33704 39885 37965 38300 38791 43849 43618 46404
46096 48388 48523 49940 51855 52946 52431 55807 56916 57968
58199 58926 59023 67458 69292 74078 75674 76677 77547 79412
81789 85007 88923 88777 91420 94193.

300 Mark auf Nr. 174 2489 2598 3727 3794 5481 3530 4126
4663 6265 7066 9460 9736 11623 14673 15403 18488 18974 18796
20391 21866 21038 22616 23647 24496 24888 24173 25847 29276
30906 30730 30707 31994 34472 35085 35518 36151 36029 37688
37772 38939 41917 42601 42177 42405 43449 43983 44843 47614
49063 49119 52445 52989 53512 55204 57251 57416 58898 60374
60367 62576 63676 63762 63253 64734 64997 64705 65294 66186
68142 68769 67061 67596 68573 68903 68686 70730 71150 72808
73996 73230 74749 74394 75123 78098 78137 78921 79743 81904
82782 82635 85251 86407 88289 88508 90492 91927 92982 92332
93195 93327 95528 96420 98729 99082 99999 99985.

4. Ziehung, gezogen am 9. Mai 1895.

150,000 Mark auf Nr. 1579. 3000 Mark auf Nr. 5213 21273
29758 38585 43708 45540 50315 52222 58258 61386 64030 64299
65489 70590 76575 77824 88513 86477 97516 4172 6822 8144 9228
10969 10205 15412 32052 46086 50556 63104 70895 72880 73199
73441 88116 88195 95439 97496.

1000 Mark auf Nr. 3640 3944 5442 10957 17507 18127 19513
20512 22033 23510 24794 4195 37182 37645 39950 40818 44701
52436 54236 55190 57057 59112 90610 94275 63250 65490 69890
66499 67822 67977 68162 78962 81394 89707 97968 907 2056 6012
18345 22407 27470 34953 43800 44987 52414 60816 60903 62822
62893 66583 75650 82848 85104 88848 91860.

500 Mark auf Nr. 1845 7134 7033 8916 8904 10654 14918
16965 26293 27442 28259 29531 29447 30571 32258 33850 33661
34055 37870 41709 42213 51540 53862 53225 54642 55248 57984
57341 58954 59993 59257 60380 60281 61486 64058 64968 64195
65311 66928 67583 67535 68531 72161 74944 74521 79758 80634
80999 85157 85882 87718 89652 89347 89495 90655 91191 92806
96921 97283.

300 Mark auf Nr. 528 848 2140 4674 4729 4947 5993 5743 5700
6670 7483 7990 7675 8320 8950 9401 9517 10182 10162 10198 11738
11471 12733 13579 14043 15564 15404 15093 16820 18889 20210
21499 22836 23977 23288 28528 28542 27172 28738 29063 29798
33431 34748 34266 35707 35868 35736 36391 37014 38376 38176
39167 39972 40235 42885 42444 42142 43571 43029 43153 44291
46446 46876 46111 47229 49293 50087 50663 50231 51848 51796
52390 53774 53628 53760 53080 56880 56921 57320 57809 57331
59922 61036 61034 62212 61647 64304 65197 65077 65952 66173
67207 68155 69767 70508 70733 70999 72590 73252 73872 73208
73105 76988 76807 77055 78733 79640 81671 83 06 82195 82934
84975 84377 84906 86638 86660 87749 87096 87231 88079 89798
90406 90808 92234 93182 94327 94733 95296 95915 95007 96488.

Vermischte Nachrichten.

— Von einem glorreichen Zweikampf erzählt man der „B.“ aus Ulme. In einem dortigen Wirthshaus gerieten zwei stadtbekanntere Herren — nennen wir sie X. J. — in Streit mit einander; die Unterhaltung endigte mit einer furchtbaren Ohrfeige, die X. seinem bisherigen Freunde verlegte. Nachdem der Letztere sich von seinem Erstaunen erholt hatte, forderte er seinen Beleidiger zum Zweikampfe heraus. Der Zweikampf sollte auf dem städtischen Schießplatze stattfinden, die gewählte Waffe war nach Landesbrauch der Karabiner. Zur festgesetzten Stunde fanden sich die beiden Gegner mit ihren Zeugen pünktlich auf dem Kampfsplatze ein. Nachdem die Waffen geladen und jedem Kämpfer sein Posten angewiesen war, wurde J. als der Beleidigte „ermächtigt“, den ersten Schuß zu thun. J. aber krümmte sich vor Seelenschmerz, heulte und jammerte und flehte die Madonna und die Heiligen an, ihn vor einem Verbrechen zu bewahren; mehrere Male sentte er schmerzbelegte die Waffe, nahm sie dann wieder auf und bewunderte die Kaltblütigkeit seines Gegners, der seelenruhig, mit verchränktem Arme den Tod erwartete; endlich drückte J. los, es gab einen Knall, aber der wackeren Schütze sah zu seiner größten Befriedigung, daß er kein Unheil angerichtet habe. Nun wurde er aufgefordert, sich gefälligst hinzustellen, um Herrn X. als Zielweibe zu dienen. Dieser hob mehrere Male das Gewehr und zielte minutenlang. J. machte inzwischen alle Schauer eines langsame Todeskampfes durch und nahm im Weite Abschied von Weib und Kindern. Schließlich ging der Schuß los. Als Herr J. sich unverletzt sah, stieß er einen solchen „Jauchzer“ aus, daß man ihn kilometerweit hören konnte. Erst später erfuhr J., daß beide Waffen nur mit Pulver geladen waren; X. hatte das gewünscht, daher seine großartige Kaltblütigkeit.

— Ein gewissenhafter Hausknecht in Magdeburg ist in einem Geschäfte in der Rutschstraße bedienstet, ein biederer Burche vom Lande, treu wie Gold und zuverlässig sondergleichen! Bekommt er da von seinem Herrn den ehrenvollen Auftrag, die Straße zu fegen, denn sein Herr ist Hausbesitzer, der seine Front laut Strafen-Ordnung rein zu halten hat. Der biedere Hausdiener geht los und beschäftigt sich angelegentlich mit dem Rehr-Instrument, bleibt aber so lange fort, daß sein Herr ungeduldig wird und einmal nachhauet, wo er bleibt. Da, — der gestrenge Herr traut seinen Augen kaum, sieht er am äußersten Ende der Rutschstraße seinen biederen Hausdiener — fegen; er hatte den Auftrag mit peinlicher Gewissenhaftigkeit ausgeführt und thatsächlich — die ganze Straße gefegt!

— Der Wahrheit gemäß. Ein bekannter Rechtsanwalt hatte für seine Borort-Villa einen Gärtner engagirt, der wohl tüchtig war, aber ihn in großer Weise betrog. Müde dieser ewigen Prellereien, entließ er ihn. Als aber der Gärtner weinend erklärte, daß seine Zukunft vernichtet sei, wenn er

SLUB
 Wir führen Wissen.
 C.
 A.
 emp.
 S.
 W.
 B.
 J.
 M.
 emp.
 find.
 Cal.
 dies.
 Epi.

nicht ein Zeugnis der Treue und Tüchtigkeit erhielt, wurde der Betrogene gerührt. Um aber kein juristisches Gewissen zu retten, schrieb er folgendes Attest: „Auf Verlangen erkläre ich hiermit, daß der Gärtner N. N. mir zwei Jahre gegent hat und daß er während dieser Zeit soviel aus meinem Garten herausgebracht, als ihm nur irgend möglich war.“
— Ein Schwereuäther. Herr (nachdem er sich vorgestellt): „Ach, sind Sie nicht das Fräulein, ohne das ich im vorigen Monat nicht leben konnte?“

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstock
vom 5. bis 11. Mai 1895.

Aufgebote: 29) Karl Ernst Schmidt, Maschinenflicker hier, ehel. S. des weil. Friedrich August Schmidt, Lohgerbermeisters hier und Marie Magdalena Hertling hier, ehel. T. des Friedrich August Hertling, Maschinenflickers hier. 30) Emil Richard Wieland, Barbier in Sofa, ehel. S. des weil. Ernst Louis Wieland, Wollwebers in Trebsen und Lina Frida Ahnert in Wolfgrün, ehel. T. des Christian Gottlieb Ahnert, Wirtshausbesitzer ebenda. 31) Anton Köhler, Maurer hier, ein Wittwer, ehel. S. des weil. Franz Anton Köhler, Steinmegens in Gängerhof in Böhlen und Marie Helene Weidert hier, ehel. T. des Gottlieb Heinrich Weidert, Geschirrführers hier. 32) Joseph Ruder, Fabrikarbeiter in Wolfgrün, ehel. S. des Ludwig Ruder, Capellmeisters in Baden-Baden und Emma Anna Schlegel in Wolfgrün, T. der Auguste Wilhelmine Schlegel ebenda. 33) Christian Franz Freitag, Schmiedemeister in Blautenthal, ein Wittwer, ehel. S. des Christian

Gottfried Freitag, Gutsbesitzer in Bschorau und Emilie Bertha Lange in Sofa, eine Wittwe, ehel. T. des weil. August Heinrich Lange, selbstbauenden Gewerks ebenda. **Getauft:** 14) Bernhard Gustav Unger, Handarbeiter hier mit Auguste Wilhelmine geb. Kühnel hier. 15) Gustav Alban Zuch, Handarbeiter hier mit Minna Pauline geb. Högel hier. 16) Richard Betsel, Kaufmann hier mit Selma Pauline geb. Högel hier. 17) Alfred Bruno Kreffe, Deconom in Altenburg mit Clara Minna geb. Bergert in Wolfgrün. 18) Heinrich Albrecht Stark, Bureauassistent der Königl. Bauverwaltung in Dresden mit Ernestine Louise geb. Wäldenberger hier. **Getauft:** 100) Karl Richard Siegel. 101) Martha Helene Hüster. 102) Meta Ella Witscher. 103) Helene Marianne Seidel. 104) Oswald Erich Siegel in Wüdenthal. 105) Clara Martha Stemmer. 106) Martha Johanne Wichoweg. 107) Anna Frida Schönbauer, unehel. **Begraben:** 93) Gottlieb Robert Rödel, Handarbeiter hier, ein Wittwer, 66 J. 9 M. 11 T. 94) Auguste Albine Hänisch geb. Bethmann, nachgel. Witwe des weil. Heinrich Ernst Julius Hänisch, Restaurateurs hier, 82 J. 3 M. 8 T. 95) Johanne Helene, außerehel. T. der Minna Helene Brandt hier, 1 J. 9 T. 96) Paul Bernhardt, ehel. S. des Paul Bernhardt Köhner, Friseur hier, 2 Stunden.
Am Sonntage Cantate:
Vorm. Predigttext: Matth. 28, 18—20. Herr Pfarrer Böttich. Nachm. Predigttext: Joh. 16, 5—15. Herr Diac. Rudolph. Die Beichtrede hält Herr Diac. Rudolph.
Nächsten Montag, Vorm. 9 Uhr: Wochencommunion.
Herr Diac. Rudolph.
Nächsten Dienstag, früh 6 Uhr: Beisunde.

Kirchennachrichten aus Schönheide.
Dom. Cantate (12. Mai). Früh 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Herr Diac. Wolf. Früh 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pfarrer Hartenstein. Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Diac. Wolf.
Das Wochenamt führt Herr Pfarrer Hartenstein.
Chemnitz Marktpreise
vom 8. Mai 1895.
Weizen, fremde Sorten 7 Mt. 80 Pf. bis 8 Mt. 30 Pf. pro 50 Kilo
Weiß u. bunt
sächsischer, gelb 7 * 40 * 7 * 90 *
Koggen, hiesiger 6 * 80 * 7 * 50 *
sächsl., preuß. 7 * 30 * 7 * 50 *
russischer 7 * 10 * 7 * 20 *
Brauergiste, fremde 7 * 50 * 8 * 75 *
sächsischer 7 * 50 * 7 * 50 *
Zuttergerste 5 * 25 * 6 * 70 *
Hafer, sächsl., bayerischer 6 * 25 * 6 * 70 *
preussischer 7 * 15 * 7 * 40 *
Hafer, b. Reg. besch. 5 * 60 * 6 * 10 *
Kocherbsen 7 * 75 * 8 * 70 *
Mehl- u. Zuttererbsen 6 * 60 * 6 * 70 *
Dru 3 * 50 * 4 * 70 *
Stroh 2 * 80 * 3 * 70 *
Kartoffeln 2 * 50 * 2 * 70 *
Butter 2 * 40 * 2 * 80 * 1

Die Unterzeichneten haben in **Zwickau, Amalienstraße 2**, eine
Privat-Heilanstalt
eröffnet.
Dr. med. J. Hertzsch, Spezialarzt für Frauenleiden.
Sprechstunde in der Anstalt.
Dr. med. R. Hirschberg, Spezialarzt für Chirurgie u. Orthopaedie.
Sprechstunde: Inn. Leipziger Strasse No. 5.
Dr. med. W. Bottermund, Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden.
Sprechstunde: Moritzgrabenweg No. 4.

Linoleum
der Teppich der Zukunft
bester und billigster Fußbodenbelag kostet in
Qual. Stärke 1 □ m 1 Zimmer von 16 □ m 20 □ m
A 3 1/2 - 4 mm 3,25 52,00 65,00
B ca. 3 mm 2,75 44,00 55,00
C - 2 - 1,80 28,80 36,00
D - 1 1/2 - 1,40 22,40 28,00
alte, abgelagerte Waare haltbar im Druck.
Diesen Vortheil haben Sie, trotz des billigen Preises bei dem
Linoleum-Specialgeschäft
von
Paul Thum
Chemnitz, Chemnitzstrasse 2.
Muster franco gegen Franco-Rücksendung.

Wer
Möbelplüsch - Möbelstoffe
Uebergardinen - Portieren
Lambrequins
Leinenplüsch - Decorationsstoffe - Tischdecken - Teppiche - Gardinen - Bett- und Pultvorlagen - Läuferstoffe - Sophaecken - Gummidecken - Wachstuche - Tapeten - Glasimitation - Reisedecken - Plais - Wagendecken - fertige Flaggen - Flaggenstoffe - Brautkissen - Schlummerrollen - Posamenten etc. etc. gut und billig haben will, kaufe bei
Paul Thum
Chemnitz, Chemnitzstrasse 2.
Preisliste gratis und franco.

Kaffee's
hochfein im Geschmack und Aroma
empfehlen bestens
H. Lohmann.

Zur Anfertigung und Anbringung neuer und zur Prüfung und Verbesserung schon bestehender
Blikableitungs-Anlagen
nach den Bestimmungen der Königlich sächsischen Landes-Brandversicherungs-Anstalt in solider einfacher sowie auch ornamentaler Ausführung mit neu construirten Schutzvorrichtungen gegen Regen und Schneewasser halte mich bestens empfohlen.
Desgleichen empfehle mich auch zur Ausführung, Lieferung und Anbringung aller in das **Schloßereisach** vorkommenden Arbeiten, als: **Schürbelsläge, eiserne Gitter und Tore, Marquisen, Jalousien, Fahnenschnangen, elektr. und mechan. Klingeln und Glocken, selbstgefertigte eiserne Bänke, diebstahlsichere Schloßschilde, Gasleiten und Anderes mehr.**
Hochachtungsvoll
C. E. Porst,
Eibenstock, Poststraße Nr. 11.

Kinderwagen
Fahrstühle
große Auswahl, billige Preise bei
G. A. Nötzli.

Tapeten!
Naturell-Tapeten von 10 Pf. an
Stoff-Tapeten " 30 " "
Gold-Tapeten " 20 " "
in den schönsten und neuesten Mustern.
Musterkarten überall hin franko.
Gebrüder Ziegler
in Lüneburg.

C. H. Voigtmann Nachf. Carl Rössler
Aue in Erzgeb., Bahnhofstr.
empfehlen sein großes Lager in Waffen und Munition.
Scheibengewehre v. 20—180 M.
Militärgewehre für Kriegervereine und Waffensammler, Bayr. Berdergewehre und Büchsen v. 8—20 M., Jagdgewehre, Lebhins, Revolver etc., Hülsen, Bleigeschosse, Ladeapparate, Scheibenbilder aller Arten.
Illustrirte Preislisten gratis und franco.

Bahn-Atelier von Otto Grahl.
Plombiren, Umarbeitungen u. Reparaturen.
Montag von früh 10 bis Abends 6 Uhr in **Eibenstock** im Hause der Frau Fleischer **Schmidt**, Südstraße Nr. 2 part.
Zu haben in allen besseren Colonial-Materialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.
Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ u. die Schutzmarke „Schwan“.

CACAO-VERO.
entzückend, leicht löslich
Cacao.
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden
Zu haben in d. meisten Conditoreien, Colonial-, Delikatess- u. Droguengeschäften.

Logis-Vermiethung.
Eine freundliche **Salz-Stage** ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Zu erfragen in der Expedition des Blattes.

Tapeten
in den schönsten und neuesten Mustern, das Stück schon von 15 Pf. an, sind angekommen u. bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung
Helene Jochimsen.

Dank.
Für die aus Anlaß unseres 25jähr. **Chesubiläums** am 8. Mai ds. Js. von all den Freunden, Verwandten und Bekannten dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sprechen wir hierdurch unsern wärmsten Dank aus.
Eibenstock, den 10. Mai 1895.
Karl Hölzel und Fran.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836.
Achtundfünfzigster Geschäfts-Bericht.
Im Jahre 1894, dem 58. Geschäftsjahre der Gesellschaft, wurden abgeschlossen
2408 Versicherungen mit Mk. 9,484,875 Capital und Mk. 23,213,05 Rente.
Gesamnte Jahres-Einnahme pro 1894 Mk. 7,878,396.
Angemeldet 448 Sterbefälle über Mk. 2,455,227 1/2 Capital.
Geschäftsstand Ende 1894.
Versicherungsbestand 33,388 Personen mit Mk. 156,857,895 Capital und Mk. 341,159 Rente.
Gesamnt-Garantiefonds Mk. 56,427,370.
Invertirter Reingewinn der letzten fünf Jahre Mk. 5,534,824.
Die Dividende der nach Vertheilungs-Modus I Versicherten beträgt pro 1895 33%, der 1890 gez. Jahresprämien und die Dividende der nach Vertheilungs-Modus II Versicherten 3%, der in Summa gez. Jahresprämien.
Berlin, den 4. Mai 1895.
Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Weitere Auskunft wird gern ertheilt, auch werden Anträge auf Lebens-, Aussteuer- und Leibrenten-Versicherungen entgegengenommen von
Herrn Fabrikant **Oscar Kinne** in Eibenstock,
Agent **Christ. Friedr. Martin** in Schönheide.
Leipzig, 6. Mai 1895.
Der General-Bevollmächtigte für das Königreich Sachsen etc. Joh. Krueger.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten **Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel** (d. i. Salicyl-Collodium) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf.
Depôt in den meisten Apotheken.

Sinen Burschen
sucht
E. Trommer,
Theater Sofa.

Warnung.
Ich warne hiermit Jedermann vor dem Betreten meiner Grundstücke, da ich einen Jeden ohne Ansehen der Person bestrafen lassen werde.
Auguste verno. Rau.

Billige Butterpreise!
Ich versende garantirt rein und frisch 9 Pf. **Süßrahmbutter** zu Mt. 9.— bis Mt. 9.45, ferner 9 Pf. **Molkebutter** zu Mt. 9.45 bis Mt. 9.90 franko, zur Vertheilung auch in Pfundstücken.
Ludw. Durst, Molkerei, Rempfen im baie. Mglau.

Frischer Salat, Gurken
Frischer Spargel
empfehlen
Max Steinbach.
Achtung!
Frische Gurken
Frischer Spinat
Frischer Schnittlauch
sind eingetroffen u. bittet um flotte Abnahme
Schlegel's Grünwaarengewölbe.
Frische Gurken,
Salat, Petersilie, Blumentohl, Radieschen, Rabinischen, Schnittlauch, Spinat u. Ziegenkäse empfiehlt bestens
H. Enzmann.

MEYER'S

Grosser amerik. Circus

Director: Fred. Ginnett

trifft mit seiner ausserlesenen und größten Truppe, die je gesehen wurde, hier ein.
50 der ersten Künstler aller Nationen. Speziell engagirt für die Reise durch Deutschland.
Großartig in Freiheit dressirte Pferde, Ponnys und Esel.

Nach Ankunft der Truppe:

Grosser Umzug.

Zur 2 große Vorstellungen

die erste um 4 Uhr Nachmittags, die zweite um 8 Uhr Abends.

Preise der Plätze: 1. Platz 2 Mark, 2. Platz 1 Mark, Gallerie 50 Pfg.

Schulkinder zahlen in der Nachmittags-Vorstellung 20 Pfg.

10 Clowns
die besten des Continents.

25
Triumph-Wagen.

Sächsischer Hof Wolfsgrün.

Montag, den 13. Mai:

National-Concert

der berühmten originellen Jodler- und Alpenfänger-Gesellschaft
Alb. Bader (genannt Andreas Hofer).

Anfang 8 Uhr. 2 Damen und 2 Herren. Entré 30 Pfg.
Zu diesem Concert laden freundlichst ein
Die Direktion und Alfred Heyn.

Gesellen-Verein.

Zu dem morgen Sonntag, den 12. ds. Mts., Abend 8 Uhr im Saale des
Schützenhauses stattfindenden vierten

Stiftungs-Ball

werden alle Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins hierzu freundlichst
eingeladen.

Der Vorstand.

Einen zuverlässigen Anspasser
sucht sofort
Paul Gläss.

Todes-Anzeige.

Unsere liebe, gute, treue u. brave
Mutter, Schwieger-, Groß- und Ue-
großmutter, **Friederike Johanne**
verw. **Glasmann**, ist gestern Abend
in ihrem 77. Jahre jäh und uner-
wartet infolge Herzschlags sanft ver-
schieden.

In tiefstem Schmerz zeigen wir
dies hiermit an.
Die trauernden Hinterlassenen.
Eibenstock, Chemnitz, Neustadt
(Vollstein), 10. Mai 1895.
Die Beerdigung findet Sonntag
Nachmittag 3 Uhr statt.

Ein großer Transport sehr starker



Läufer Schweine

gute Race, ist eingetroffen und steht in
meinen Stallungen in **Stüchgrün** bei
billigsten Preisen zum Verkauf.

Hochachtungsvoll
Emil Möckel.

Gasthof Ober-Wildenthal.

Heute Sonnabend, den 11. d.:

Schlachtfest.

Mittag 12 Uhr **Beilfleisch**, Abends
frische **Wurst** mit **Sauerkraut**, wozu
freundlichst einladet

Carl Geyer.

Logis-Vermiethung.

Ein schönes **Familien-Logis** ist zu
vermieten und kann am 1. October oder
auch früher bezogen werden.

Emil Tittel.

Empfehlung!

Frische **Würzburger Grünwaaren**,
als: Gurken, Kohlrabi, Rettig, Radies-
sen, gefüllte Petersilie, Spinat, Salat,
Baldmeißler, **Wormser stark. Stangen-
Spargel**. Ein Posten sehr feine **Tafel-
Äpfel** ist wieder eingegangen. **Wis-
marheringe** ohne Gräten, feine **Brat-
heringe**, Pommer'sche **Vollpötlinge**,
verschiedene Sorten **Käse**, als: Schweizer-,
Ramadour-, Limburger-, Rümmer-, Har-
zer- und Landkäse, **Quärgel**, **Appetitskäs-
chen**, **Altendurger Biegenkäse**, 50 Pf., einen
Posten weichen Käse, 35 Pf. und frischen
Quark empfiehlt

Günzel's Grünwaarenhdlg.

Echte **Kappler Vollpötlinge** treffen
ein bei
Obigem.

Heute Sonnabend, v. Vorm. 11 Uhr an Sauere Flecke

bei **Gustav Sütner**, Fleischermeistr.

Streichfertige

Fussboden-Farben

Tiedemann's u. Christoph's **Fussbodenglanzlack**, zum
Selbststreichen der **Fussböden**, desgl. alle andern in Del
geriebenen Farben,

Lacke, Firnisse, Terpentinöl, Pinsel
Abziehpapiere, Maurerschablonen
empfehlen in nur besten Qualitäten und billigst

Die **Drogen- u. Farbenhandlung von**
H. Lohmann.

Mur

echt mit Schutzmarke „Elefant“ ist
die **Eisenbein-Seife v. Günther &
Haussner** in Chemnitz, die vor-
theilhafteste Seife für alle **Be-
dürfnisse der Hauswirtschaft**. In
Stücken à ca. 125 Gramm 10 Pfennig
in fast allen **Materialwaaren-, Drogen-
und Seifenhandlungen** zu haben.

Die Vaterländische Hagelversicherungs- Gesellschaft in Elberfeld

versichert gegen **billige und feste Prämien**, bei welchen nie eine **Nachzahlung**
erfolgen kann,

Bodenerzeugnisse, Glasscheiben und Bedachungen

gegen Hagelschaden. Anträge werden aufgenommen:

- a) auf 5 Jahre und zwar mit 5 bis 10% steigendem Rabatt,
- b) auf unbestimmte Dauer,
- c) auf 1 Jahr.

Eibenstock, im Mai 1895.

Emil Stölzel,
Agent.

Preisgekrönt!

Victoria-Brunnen

Natürliches Mineralwasser. Oberlahnstein/Ems

Tafelgetränk
des Kgl. Niederland. Hofes
sowie vieler andrer fürstl. Häuser
Jährl. Versandt 50 u. 5 Mill. Gefässe.

Unübertroffen in vorzüglichem
Geschmack u. Heilwirkung
auf Magen, Nerven etc., allseitig
ärztlich empfohlen.

Zur Vermischung mit Milch, Wein und Selterswasser sehr geeignet.
Niederlage bei **Emil Eberwein** in Eibenstock.

Frachtbriefe empfiehlt

E. Hannobohn.

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 67,4 Pf.

Abern eine humoristische Beilage.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht verschied nach langen
Leiden unsere gute Gattin, Mutter,
Schwester, Schwägerin und Groß-
mutter, **Emilie Friederike Sch-
mann** geb. **Siegel**. Dies zeigt
tiefbetrübt an die

Familie Heymann.
Eibenstock, den 9. Mai 1895.
Die Beerdigung findet Sonntag
Nachmittag 1/4 4 Uhr statt.
Blumenschmuck wird auf Wunsch
der Entschlafenen dankend abgelehnt.

Zur guten Quelle.

Heute Sonnabend, Abds. von 6 Uhr ab
Böfel Schweineknöchel
mit **vogtl. Klößen**. Es ladet
ergerbeist ein **Robert Flemmig.**

Deutsches Haus.

Heute Sonnabend **sauere Flecke**.
Für Sonntag empfehle **russischen Sa-
lat, Sätze** und verschiedene **warme**
Speisen.

Oscar Schneider.

Versamm- lung.

„Stimmgabel.“

Der für Sonntag Nachmittag angelegte
Spaziergang wird **nicht** gehalten, dagegen
findet der **Frühspaziergang**, 5 Uhr ab
Postplatz, bestimmt statt.

Gesellschaft Somilia.

Heute Sonnabend, Abend 8 Uhr:
Hauptversammlung bei **Emil Scheller**.
Wegen wichtiger Besprechung werden die
Mitglieder gebeten, sich zahlreich und pünkt-
lich einzufinden. **Der Vorstand.**

Bürger-Sterbeverein

Eibenstock.

Sonntag, den 12. Mai: **Einzahl-
ung monatlicher Steuern** im Vereins-
Local „**Englischer Hof**“. Die Restanten
werden erinnert, ihren Verbindlichkeiten
nachzukommen.

Der Vorstand.

Sächsischer Hof, Wolfsgrün.

Morgen Sonntag, von Nachm. 4 Uhr an
öffentliche Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
Alfred Heyn.

Thermometerstand.

	Minimum.	C.	Maximum.
8. Mai	+ 7,0 Grad.		+ 14,5 Grad.
9. „	+ 6,1 „		+ 17,7 „